

Vereine, Initiativen und Projekte

Alfred Bax

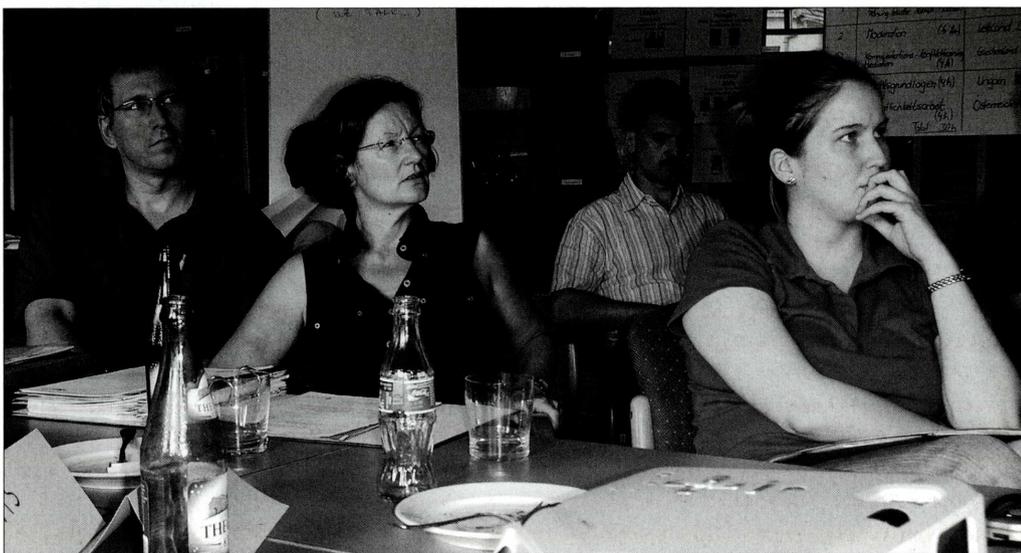
Ländliche Erwachsenenbildung Thüringen e.V. Bildungsarbeit als Motivator und Integrator im ländlichen Raum

Alfred Bax ist
geschäftsführender
pädagogischer Leiter der
Ländlichen
Erwachsenenbildung
Thüringen e.V. (LEB)

Land unter?

Wie aus den Artikeln in diesem Heft unschwer zu entnehmen ist, ist der ländliche Raum vor große Herausforderungen gestellt: Durch den zahlenmäßigen Rückgang der Landbewohner werden Dienstleistungen und Investitionen oder auch nur der Erhalt der Infrastruktur immer schwieriger finanzierbar. Hinzu kommt die generelle Orientierung der Wirtschafts- und Strukturförderung hin zu Wachstumskernen.

durch Bildung waren überzogen und konnten niemals befriedigend erfüllt werden. Die folgende Ernüchterung, ja Resignation hat zu Kürzungen in enormen Ausmaßen geführt. Die von Bildungspolitikern und großen Teilen der öffentlichen Meinung daraufhin irrtümlich vertretene Auffassung „Weiterbildung bringt nichts“ hat zum Verlust nicht nur vieler Bildungsangebote im ländlichen Raum geführt. Auch sind ganze Trägerstrukturen weggebrochen.



►
EU-Projekt - "EVA" Entwicklung
von Seminarmodulen für die
Ausbildung von Moderatoren,
2006 in Veszprém (Ungarn)

Regionalen Bildungsangeboten, den so genannten „weichen“ Standortfaktoren, kommt somit eine besondere Bedeutung zu. Als vor Ort tätiger Bildungsträger zu einem „wirksamen Motor für die Entwicklung der Region“ (1) zu werden, ist aufgrund der scheinbaren Weiterführung des „Konzeptes der zentralen Orte“ als Raumordnungsstrategie und der Förderung solcher „Leuchttürme“ sicher keine leichte Aufgabe.

Überzogene Erwartungen an die Bildungsangebote

Unbestritten bleibt zudem festzustellen, dass Weiterbildung allein den Strukturwandel nicht bewältigen kann, insbesondere nicht auf dem Land. Die Erwartungen vergangener Jahre an eine Verbesserung der Situation auf dem Arbeitsmarkt

Die traurige Bilanz dieser Entwicklung ist ein eklatanter Widerspruch zwischen berechtigten Forderungen u. a. aktuell des Bundespräsidenten Horst Köhler in seiner Rede in der Kepler-Oberschule in Berlin-Neukölln sowie Sonntagsreden und Regierungserklärungen unseres Ministerpräsidenten auf der einen Seite und der mangelnden Übernahme von politischer Verantwortung für die Schaffung oder Erhaltung von Rahmenbedingungen für Erwachsenenbildung andererseits.

Für den ländlichen Raum Thüringens kommt erschwerend hinzu, dass durch die seit 2005 auf nahezu 50 % gekürzten Mittel im Bereich der Thüringer Erwachsenenbildung ein enormer Rückgang auch an Bildungsmöglichkeiten in der allgemeinen, politischen und kulturellen Bildung eingetreten ist bzw. noch bevorsteht.

Damit fallen auch Angebote zur Sinnfindung und Orientierung weg. Die Integration von allgemeiner, kultureller, politischer und beruflicher Bildung ist unter den gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und arbeitsmarktpolitischen Bedingungen gerade in den neuen Bundesländern ein Weg, sich mit Lebensperspektiven auseinanderzusetzen (2).

Persönliche Stabilisierung als Basis für Weiterbildung

Bildungsinhalte, die die eigene Identitätsfindung erleichtern sowie zur persönlichen Stabilisierung beitragen, spielen eine nicht zu unterschätzende Rolle auch für die Verbesserung der Berufsaussichten der Absolventen solcher Kurse. Durch die Orientierung auf die unter unmittelbarer beruflicher Verwertbarkeit stehenden Angebote der Arbeitsagenturen bestehen für solche individuellen Entwicklungen immer weniger Chancen. Ein Defizit, das in den folgenden Jahren bei dem lange angekündigten Fachkräftemangel nur schwer auszugleichen sein wird.

„Gute Bildung stellt den ganzen Menschen in den Mittelpunkt. Diese Erkenntnis finden wir bei Humboldt und Kant, bei Goethe und Pestalozzi. Der Blick auf das Individuum - das muss auch heute unser Ausgangspunkt sein. Gute Bildung geht nicht in erster Linie von gesellschaftlichen Bedürfnissen oder den Anforderungen der Wirtschaft und des Arbeitsmarktes aus. Zuvorderst hilft gute Bildung uns, das zu entwickeln, was in jedem einzelnen von uns steckt; was uns von Gott gegeben ist.“ (Horst Köhler)

Aufgaben ländlicher Erwachsenenbildung

Neben den klassischen allgemeinen Bildungsaufgaben sollte ländliche Erwachsenenbildung auch eine gezielte kulturelle und soziale Funktion für die Region bzw. die Gesellschaft übernehmen. Erwachsenenbildung muss stärker als bisher zu einem sinnvoll zur Entwicklung beitragenden Faktor werden.

Ein Schlüsselbereich werden die Beteiligungen bei lokalen Entscheidungsprozessen im Zusammenhang mit der Umsetzung von regionalen Entwicklungskonzeptionen sein. Erfolgreich praktizierte Partizipation, also die Mitwirkung von Menschen an Entscheidungen, die ihr Leben beeinflussen, wird mehr als zuvor für die im überschaubaren gesellschaftlichen Umfeld stattfindenden Bildungsprozesse im ländlichen Raum eine unverzichtbare Voraussetzung für gelingende regionale Entwicklung werden.

Bedingung ist jedoch die Orientierung an einer neuen Planungsphilosophie (3): hier zu nennen ist besonders eine verstärkte Förderung und Erschließung von so genannten endogenen Potenzialen – d. h. Menschenförderung statt Strukturförderung

– hinsichtlich einer wirtschaftlichen und kulturellen Entwicklung. Auch sollten ländliche Regionen als eigenständige und alternative Lebens-, Arbeits- und Kulturräume gesehen werden mit dem Ziel, eine kulturelle, wirtschaftliche und regionale Identität herauszubilden.

Stärker als bisher ist daher eine Weiterbildung gefragt, die neben Fachwissen auch kommunikative und Handlungskompetenz vermitteln kann, die die komplexen Bedingungen ländlicher Entwicklung nicht aus den Augen verliert, die offen und prozessbegleitend ist (4).

Zur LEB allgemein

Als vom Thüringer Kultusministerium anerkannte Bildungseinrichtung für Erwachsenenbildung einerseits und Anbieter von Maßnahmen der beruflichen Bildung fühlen wir uns insbesondere dem ländlichen Raum verpflichtet. Wir arbeiten hier mit über 200 Vereinen und Gruppen zusammen. Gemeinsam mit diesen Akteuren versuchen wir seit unserer Gründung 1991, einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung der Lebensqualität zu leisten. Trotz Unabhängigkeit von jeglichen übergeordneten Verbandsstrukturen ist es uns gelungen, dass wir uns als Bildungs-Dachverband dieser vielen Organisationen zur leistungsstärksten anerkannten Einrichtung für Erwachsenenbildung entwickelt haben.

Kooperation mit Gruppen, Initiativen und Vereinen

Der besondere LEB-Ansatz in der Organisation von Bildungsveranstaltungen liegt in der Kooperation mit örtlichen Gruppen und Vereinen. Diese bringen sich entsprechend ihrer Möglichkeiten bei der Planung und Durchführung von Veranstaltungen ein. Durch diese Unterstützung können die Gruppen und Vereine ihre Bildungsbedürfnisse selbst bestimmen und die durchschnittlichen Teilnahmegebühren niedrig halten.

Die Gruppen und Vereine organisieren sich in sogenannten Kreisarbeitsgemeinschaften (KAG). Damit erreicht die LEB eine breite Wirkungsebene und fördert das Engagement der Bevölkerung auch in vereinsübergreifenden Aktivitäten. Diese KAGen sind meist selbst eigenständige Vereine und bestimmen durch die Wahrnehmung ihres Stimmrechtes im Landesverein gemeinsam mit den anderen Mitgliedsorganisationen die Arbeitsziele der LEB.

Die LEB ist in Thüringen nahezu flächendeckend durch Ansprechpartner und Bildungsveranstaltungen vertreten. Damit ist eine dezentrale Struktur vorhanden, die Grundlage für ein Bildungsangebot für Menschen in allen Regionen Thüringens ist. //

Quellen:

- 1) Sulzberger, W.: *Gemeinwesenorientierte Bildungsarbeit. In: Theorie und Praxis der Erwachsenenbildung, 1978, H. 4, S. 100-102*
- 2) Gerhild Brüning: *Leitbilder innovativer Erwachsenenbildung im ländlichen Raum, Weiterbildung als Entwicklungsfaktor für ländliche Regionen in: Ulrich Klemm (Hrsg.) (1997): Erwachsenenbildung - Modelle und Innovationen für den ländlichen Raum*
- 3) Magel, H.: *Neue Strategien und Instrumente der ländlichen Entwicklung. In: Politische Studien, Sonderheft 1/1994: Die Zukunft der ländlichen Räume. Grünwald 1994, S. 40-58*
- 4) Gerhild Brüning, *ebda.*

Kontaktadresse |

LEB Thüringen e.V.
Hinter dem Bahnhof 12
99427 Weimar
☎ 03643 | 74980
Fax 03643 | 74981
✉ thueringen@leb.de
www.th.leb.de